

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 3 (1942)

Heft: 1

Rubrik: Sektionsnachrichten = Nouvelles des sections

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

en vagon-lit; mon père, ne craignant pas le confort, avait trouvé qu'il était de toute importance que je n'arrive pas fatigué à Berlin. Lui même, m'accompagnant, désirait attendre le résultat de mon concours d'entrée à la Hochschule für Musik. Concours aussi difficile qu'obligatoire vu le nombre considérable de candidats. A vrai dire, en théorie cette lutte qui deavait me classer parmi les professionnels du violon n'était pas pour me déplaire, malgré mon horreur innée des examens et concours, mais en fait, ces quelques jours d'attente et d'épreuve me furent assez pénibles.

(A suivre.)

TOTENTAFEL

In Solothurn starb der Komponist und Musikdirektor Casimir Meister im Alter von 72 Jahren. Nach gründlichen, vielseitigen musikalischen Studien in Lausanne, München und Paris wurde er Musikdirektor in Bulle und später in Glarus. Seit 1898 lebte er in Solothurn als Leiter verschiedener Gesangvereine und wirkte seit 1922 als Domkapellmeister an der St.

Urskathedrale, wo er große Messen zur Aufführung brachte. Neben Chorwerken und Klavierliedern komponierte Meister einige Orchester- und Kammermusikwerke, sowie Orgelstücke. Er war als hervorragender Musikdirektor und gewissenhafter Pädagoge geschätzt und hinterläßt eine fühlbare Lücke im solothurnischen Musikleben.
A. P.

Sektionsnachrichten. — Nouvelles des Sections.

Orchester der Eisenbahner, Bern.
Anlässlich der Mozart-Gedächtnisfeier vom 6. Dezember 1941 hat der Präsident dieses Orchesters, Dr. Ed. M. Fallet, ein Dankeschreiben des bernischen Stadtpräsidenten Dr. E. Bärtschi erhalten, welchem wir die folgenden Zeilen entnehmen, die auch weitere Sektionen interessieren dürften:

»Es war mir eine Freude und ein Genuß, statt einer anspruchsvollen, mit großen Mitteln aufgezogenen Veranstaltung einer intimen Feier beizuwohnen, in der alles äußere Beiwerk ganz hinter der selbstvergessenen Hingabe an die Kunst zurücktrat. Es wird ja viel und nicht immer erfreulich dilettiert. Wo aber das Musizieren in der Gesinnung geschieht, wie sie aus Ihrem Konzert und aus Ihrem tiefempfundenen Gedächtniswort zu den Hörern sprach, da wird der Begriff »Liebhaberorchester« zu

einem Ehrennamen, weil er einen Kreis von Menschen bezeichnet, die das Schöne und Gute lieb haben und ihm selbstlos dienen. Empfangen Sie mit Ihren Freunden vom OEB. den Ausdruck meiner warmen Anerkennung und meiner aufrichtigen Hochschätzung.«

Diese anerkennenden Worte, die auch uns große Freude und Befriedigung bereitet haben, umschreiben die Bestrebungen, die in allen Orchestervereinen vorhanden sein sollten: Hingabe und selbstlosen Dienst an die Kunst, die man liebt. Wo in diesem Geist musiziert wird, wird man auch ohne große Aufmachung und äußeren Prunk zu einem Resultat gelangen, das von den wirklichen Musikfreunden gewürdigt, und das zugleich auch die Aufgabe aller guten Musik erfüllen wird. Dies sei das Leitmotiv unserer künftigen Arbeit.

Da wir in der Rubrik »Unsere Programme« die Tätigkeit verschiedener Sektionen bereits gewürdigt haben, so können wir uns darauf beschränken, auf das vom

Orchester Solothurn veranstaltete Konzert mit dem ersten Violoncellisten unserer Zeit, Meister Pablo Casals hinzuweisen, das in jeder Beziehung als ausgezeichnet gelungen bezeichnet werden kann und ein musikalisches Ereignis für Solothurn bedeutete. Nach dem Konzert trafen sich die Solisten, die Mitwirkenden und einige Gäste im Saal zu »Wirthen« zu einer gemütlichen Zusammenkunft, in welcher der spanische Musiker noch herzlich gefeiert wurde. In seiner französischen Ansprache gab der große Künstler seiner Freude über diesen Abend in Solothurn Ausdruck, stellte sein Wiederkommen in Aussicht und drückte den Wunsch aus, dann mit dem Orchester zusammen zu spielen. Er werde sich die Mühe nehmen, die Proben zu leiten, dann werde es sicher gehen; denn er liebe und schätze diejenigen, die aus Liebhaberei musizieren. Wir glauben kaum, daß die wackere, von Herrn Musikdirektor Flury so sicher geführte Schar sich eine bessere Anerkennung wünschen kann, als diejenige dieses hervorragenden Künstlers und Menschen, der wie alle

wirklich Großen schlicht und einfach ist. Auch diese Anerkennung sei uns allen eine kräftige Aufmunterung für unsere weitere Arbeit.

Orchestre l'«Odéon», La Chaux-de-Fonds. Le concert du 16 novembre, dont le programme était des plus intéressants a valu à cette vaillante phalange un succès bien mérité. Il en est de même aussi pour l'orchestre

«La Symphonie», Le Locle, dont les représentations de «L'Arlésienne», avec la pittoresque musique de Bizet ont eu un succès triomphal.

Il est certain que de pareils programmes, lorsqu'ils ne dépassent pas les moyens des sociétés, ont une grande valeur éducative et sont un excellent stimulant pour tous les membres qui peuvent être fiers de la tâche accomplie. Nos cordiales félicitations à ces deux sociétés. A. P.

Beethoven und die Schweiz. Wir machen unsere Leser nochmals auf die interessante Arbeit von Dr. Ed. M. Fallet nachdrücklich aufmerksam. Das hübsch ausgestattete, mit vier Bildern geschmückte Büchlein kann direkt vom Verfasser, Neufeldstraße 137, Bern, zum Preise von Fr. 1.80 bezogen werden.

Nachrichten und Notizen. — Echos et Nouvelles.

Zürich. Stadttheater. Nach einer sorgfältigen Neueinstudierung der lange Zeit verschollenen Oper »Die Macht des Schicksals«, von Verdi, kam ein anderer, neuerer Italiener, Umberto Giordano, mit seiner während der französischen Revolution spielenden Oper »André Chénier« zur Aufführung; trotz mancher eindrucksvollen Szene hat sich diese vor etwa 50 Jahren entstandene Oper noch keinen ständigen Platz im Repertoire sichern können. Dagegen haben die raffiniert inszenierten und künstlerisch

gespielten Operetten »Das Land des Lächelns« (Lehár), »Der fidele Bauer« (L. Fall) und »Wiener Blut« (Joh. Strauß) zu den vielen alten Freunden zahlreiche neue gewonnen.

— **Tonhalle.** Das 3. Abonnementskonzert war Händel gewidmet: neben dem bekannten g-moll-Orgelkonzert wurde auch das neuentdeckte Oboekonzert (Es-dur) gespielt und als weiteres Orchesterwerk eine Suite aus der »Wassermusik« gespielt, die unseren Orchestern empfohlen werden kann.